

Stephan Rupp, Vorstandsmitglied MFE

## MFE-Inside: Vorstandssitzung vom 12.7.2012



Im Tarifbereich wird weiterhin über die Entschädigung der Laboranalysen verhandelt. Wir unterstützen unverändert den Point-of-Care-Ansatz, wobei es Diskussionen gibt, welche Analysen in die Liste aufgenommen werden sollen. Gehören nur jene dazu, die vital wichtig sind, oder soll die Liste so zusammengestellt werden, dass sie die sinnvollen Analysen umfasst, die Folgekonsultationen vermindern?

François Héritier berichtet vom Wonca-Kongress in Wien. Es ist tröstend zu sehen, dass die Heterogenität der Hausärzte nicht nur innerhalb unseres Verbandes gross ist, sondern dass auch die Wonca mit dem Problem kämpft, gemeinsame Nenner zu finden. Klar ist, dass der Hausarzt ein Spezialist ist, der an der Universität ausgebildet wird, wobei die Ausbildung zwischen Spital und Praxis ausgewogen sein soll. Thematisiert wurden auch die Bedingungen für die Migration der Hausärzte von einem Land ins andere. Nötig ist die Sprachkenntnis, wünschenswert wäre ein Mentoring durch einen lokalen Kollegen.

PrimaryCare steuert auf ein Defizit zu, welches Massnahmen erfordern wird. Leider bezahlen nur die MFE-Mitglieder den Sockelbeitrag, was knapp der Hälfte der Empfänger entspricht. Eventuell muss der Postversand für Nicht-Mitfinanzierer eingeschränkt werden.

IPI hat sich innert kürzester Zeit zu einem wichtigen Ansprechpartner entwickelt, wie die Anfragen zeigen, die von überall her eintreffen. Es ist zu befürchten, dass die personellen Möglichkeiten bald ausgeschöpft sind. Es bleibt zu hoffen, dass die FMH doch noch ins IPI eingebunden werden kann.

Im Rahmen der Nachbesprechung zur Generalversammlung diskutieren wir lange das Thema, wie wir die Basis besser spüren können. Neben den Exponenten gibt es die schweigende Mehrheit, von der wir relativ wenig wissen. Es werden verschiedene Optionen diskutiert, die weiter verfolgt werden.

Weiter wird darüber diskutiert, welche Stellung die Netzwerke in Zukunft in unserem Verband einnehmen sollen. Sie repräsentieren viele unserer Einzelmitglieder mit ihren Interessen, sind selbst aber auch wieder inhomogen. Wir sind der Meinung, dass die Verbindung aufrechterhalten werden muss.

Wir wurden angefragt, uns aktiv in das CIRNET des Patientenschutzes einzubringen. Das Hausärzte-CIRS existiert ja bereits und wird durch das KHM verwaltet. Dazu gibt es die Komplikationenliste der SGIM. Sinnvollerweise werden die Systeme auf ein Eintrittsportale zusammengeführt.

Wir diskutieren die Entwicklung des Argumentariums für eine sachgerechte Vergütung der Hausärzte. Wichtig ist, dass wir klare Zahlen liefern können, die einer Prüfung standhalten. Es werden Schritte in dieser Richtung beschlossen. Mögliche Lösungen ausserhalb des TARMED wurden erörtert.

---

Korrespondenz:  
Dr. med. Stephan Rupp  
Vorstandsmitglied MFE  
Spitalstrasse 30  
8840 Einsiedeln  
stephan\_rupp@bluewin.ch